

Ein Distanzritt Agram-Wien [Robert Mayerhofer]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 38

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anspruch genommene Kavallerie ohne Beeinträchtigung der militärischen Bedürfnisse entlasten zu können.
v. T.

Ein Distanzritt Agram-Wien. Von Robert Mayerhofer, Lieut. in Reserve des k. u. k. Trainregiments Nr. 1. 8°. geh. 63 S. m. Titelbild. Wien 1894, Commissionsverlag von L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 1. 60.

Mit Humor erzählt der Verfasser den Distanzritt, welchen er mit zwei andern Reserveoffizieren am Schlusse der 28tägigen Waffenübung im Train 1893 ausführte. Die drei Herren machten sich mit Ulanenpferden, die als zu jedem Dienst untauglich ausgemustert wurden, beritten. Sie erwarben diese bei der üblichen Versteigerung zu dem bescheidenen Preis von 80—50 fl. Das Lebensalter dieser Reittiere differierte von 16 bis 18 Jahren. Dieselben waren durch die vorhergehenden Manöver und schlechte Verpflegung sehr heruntergekommen. Trotz dem mitleidigen Lächeln der Reitlehrer und obgleich für Aufzucht und Trainierung die Zeit fehlte, wurde die Strecke, welche 400 km beträgt und durch Wegverfehlen u. dgl. Abenteuer noch verlängert wurde, in 4 Tagen zurückgelegt. Das günstige Resultat dürfte hauptsächlich der guten und reichlichen Fütterung, der sorgsamsten Wartung zuzuschreiben sein.

Zum grossen Erstaunen der Berufsoffiziere langten Pferde und Reiter in guter Kondition in Wien an und hier zollte man ihnen alle Anerkennung. Der Jux, den sich die Herren machen wollten, hat sich zu einer lehrreichen Übung gestaltet. In dem Zeitalter der Eisenbahnen ist etwas in Vergessenheit geraten, was das Pferd überhaupt leisten kann. Allerdings muss ein grosser Unterschied gemacht werden, zwischen einem ältern und abgehetzten Ulanenpferd und dem gewöhnlichen Ackergaul! Ersteres hält nach einiger Ruhe und bei gutem Futter wieder aus, letzterer bricht nach kurzer Zeit unter allen Verhältnissen zusammen.

Der Bericht über den Distanzritt ist gut und unterhaltend geschrieben und mit einem hübschen Titelbilde, welches Reiter und Pferde darstellt, versehen.

Revue de cavalerie. (10^e année). Juin 1894.

L'Escadron divisionnaire en marche, aux avant-postes et au combat. — La Cavalerie italienne (suite). — Les Renforts de cavalerie et les remontes à la Grande Armée, 1806—1807, par P. F. (suite). — Des Courses dans l'armée (suite). — De la lance; opinion du général Brahaut. — Les chevaux russes. — Pour la Patrie! poésie. — Nouvelles et renseignements divers. — Bibliographie. — Mariages. — Sport militaire.

Partie officielle: Renseignements extraits du „Bulletin officiel du ministère de la guerre.“ — Promotions, mutations et radiations.

Une livraison de 128 pages par mois.

On s'abonne à la librairie Berger-Levrault & Cie, 5, rue des Beaux-Arts, Paris. — Prix d'abonnement: Un an (d'avril 1894 à mars 1895): Paris et départements, 30 fr.; Union postale, 33 fr.; prix d'une livraison, 3 fr.

Eidgenossenschaft.

— (Herbstübungen des IV. Armeekorps. Befehl Nr. 5.)

Infolge Erkrankung des Herrn Oberst-Brigadier Roth, Kommandant der VII. Infanterie-Brigade, haben folgende Kommando-Übertragungen stattgefunden: Kommando der Infanterie-Brigade VII an Herrn Oberstlieutenant Zemp; Kommando des Infanterie-Regiments 14 an Herrn Major Andreä; Kommando des Infanterie-Bataillons 39 an Herrn Bataillons-Adjutant Hauptmann Bay.

Luzern, 8. September 1894.

Der Kommandant des IV. Armeekorps:
Künzli.

— (Ansprache des Herrn Oberst Bundespräsidenten Frey) bei Anlass des offiziellen Bankets zu Ehren der fremden Offiziere in Luzern, 9. September 1894. Meine Herren! Ich habe die Ehre, namens des Bundesrates, die hier anwesenden Offiziere der hohen auswärtigen Mächte zu begrüssen und Sie willkommen zu heissen. Der Bundesrat ist glücklich, Sie unter uns zu sehen. Ihre Gegenwart ist uns eine wertvolle Gewähr für die Freundschaft Ihrer Regierungen und ihres wohlwollenden Interesses für unsere Armee.

In den Friedenskonferenzen von 1814/15 ist eine militärisch und politisch gekräftigte neutrale Schweiz als ein bedeutsames Postulat des europäischen Gleichgewichts betrachtet worden. Wir sind uns dieser unserer Stellung wohl bewusst und kennen die Rolle, die in dem europäischen Völkerkonzerte uns aus derselben erwachsen ist. Und wenn wir in den letzten Jahren beträchtliche Opfer zur Stärkung unserer Verteidigungskraft gebracht haben, so geschah dieses nicht allein im Hinblick auf die Wahrung unserer nationalen Selbständigkeit, sondern auch im vollen Bewusstsein der uns aufliegenden internationalen Pflichten.

Ich trinke auf die Gesundheit der hohen Souveräne und Regierungen der hier anwesenden fremden Offiziere!

— (Herbstmanöver des II. Armeekorps.) Der Geschäftsbericht des eidg. Militärdepartements pro 1893 sagt: „Im Berichtsjahre wurde nur das II. Armeekorps zu Wiederholungskursen einberufen, weil im Vorjahre alle drei übrigen Armeekorps, der Neubewaffnung wegen, allerdings nur zu verkürzten Kursen, einberufen worden waren, und weil im Berichtsjahre für 6 Divisionen Landwehr verlängerte Kurse angesetzt werden mussten, um die Infanterie derselben mit dem neuen Gewehre zu bewaffnen und auszubilden. Trotzdem nun in diesem Jahre nur 2 Divisionen Auszug in den Dienst einberufen werden sollten, wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch geäussert, der herrschenden Notlage der Landwirtschaft wegen solle der Truppenzusammenzug auf das nächste Jahr verschoben werden. Es konnte diesen Begehren nicht entsprochen werden vom Gesichtspunkte höherer Landesinteressen aus. Die Erfahrung hat aber auch gezeigt, dass die Landwirtschaft in dem Übungsgebiete durch die Manöver eher gewonnen hat. Es war in diesem Jahre zum erstenmal seit der Bildung der Armeekorps ein solches zu grösseren Übungen